

# HAUS STROSS IN LIBEREC



<b>ARCHITEKT</b>	Thilo Schoder (1888 – 1979)
<b>BAUZEIT</b>	1923 - 1925
<b>ADRESSE</b>	Liberec, Husova 64
<b>BESICHTIGUNG</b>	nach Absprache möglich
<b>INFOS</b>	<a href="http://www.topomomo.eu">www.topomomo.eu</a>

Gleich einem exotischen Monolith thront das mächtige Haus Stroß auf einem Granitsockel über dem nach Süden stark abfallenden Gelände und überblickt den nahegelegenen Park, die Talsperre sowie die angrenzende städtische Umgebung. Es zählt wohl zu den bemerkenswertesten frühen Projekten des deutsch-norwegischen Architekten Thilo Schoder, der insbesondere durch seine modernen Bauten in Thüringen bekannt geworden ist. Thilo Schoder wurde in Weimar geboren. Er studierte ab 1907 Innenarchitektur an der Großherzoglich-sächsischen Kunstgewerbeschule in Weimar, dem Bauhausvorgänger. Sein Mentor und Lehrer war, wie man angesichts des Liberecer Baus vermuten mag, Henry van der Velde.

1930 bewirbt sich Thilo Schoder um den Direktorenposten der Hochschule für Handwerk und Baukunst in Weimar in der Nachfolge von Otto Bartning. Doch in Thüringen sind die Nationalsozialisten bereits in der Regierung und die Bewerbung wird abgelehnt. Im Jahr 1932 emigriert Schoder nach Norwegen, dem Heimatland seiner zweiten Ehefrau. 1936 erhält er seine norwegische Arbeiterlaubnis und somit die Genehmigung zur Errichtung eines eigenen Architekturbüros in Kristiansand. Zwei Jahre später nimmt er zudem die norwegische Staatsbürgerschaft an. Die Bauprojekte in seiner neuen Heimat sind geprägt von einem modernen, internationalen Stil in Verbindung mit der traditionellen, norwegischen Bauweise.

Der Bauherr des Hauses Stroß, Franz Stroß, war der in Alexandria geborene Kommissionär für die Textil- und Teppichfirmen Johann Liebig & Co. in Liberec. Stroß hatte Ägypten nach dem Ersten Weltkrieg verlassen. Anfang der 1920er Jahre suchte er einen innovativen Gestalter für ein luxuriöses, großbürgerliches Wohnhaus im Osten der Stadt Liberec – und fand Thilo Schoder. Dieser übernahm nicht nur den Gebäudeentwurf, sondern war auch für die Innenraumgestaltung des Hauses verantwortlich. Die umfassende Aufgabe erlaubte dem Architekten eine einheitliche Gestaltung des Hauses als architektonisch-organische Gesamtheit, wobei er insbesondere für den Innenraum hochwertige Materialien wie unterschiedliche Marmor- und Granitsorten, Mahagoni- und Ebenholz sowie böhmisches Kristall- und Opalglas verwenden konnte.

Das Haus Stroß ist Thilo Schoders letztes Projekt im Geist der kunstgewerblichen, jugendstilgeprägten Schule. Es markiert einen wichtigen Entwicklungsschritt seines Schaffens: Nach dem Liberecer Bau folgte eine Wende zur Neuen Sachlichkeit.

Die voluminösen mit rotem Porphyrr verputzten Außenwände des Hauses Stroß lassen eine horizontale, den Geländecharakter nachzeichnende, weiche Formführung erkennen. Der im Volksmund verbreitete Begriff Nildampfer ist nicht nur eine Anspielung auf die vormalige Tätigkeit Franz Stroß' in Ägypten, sondern geht auch auf die eigenwillig dynamisch-rhythmische Formsprache des Hauses ein. Das hochdifferenzierte Innenraumkonzept basiert auf einer symmetrischen Ordnung. Im Zentrum befindet sich die Halle. Daran grenzen im Erdgeschoss die repräsentativen, miteinander verbundenen Räume wie Musik- und Speisezimmer sowie Wintergarten. Im ersten und zweiten Obergeschoss folgen die Privaträume der Familie. Insgesamt versteht sich das Haus Stroß als »Vorbote der Moderne«, der sich Thilo Schoder ab Mitte der 1920er Jahre zuwandte.

Ende der 1950er Jahre erfolgten erstmalig umfangreiche Umbauarbeiten, bei denen jedoch große Teile der Innenausstattung erhalten wurden. Seither wird das Haus Stroß als städtisches Hygieneinstitut genutzt. Daher ist es regulär nicht zu besichtigen, lediglich nach Absprache. Den Kontakt vermittelt das TOPOMOMO-Team.



[www.topomomo.eu](http://www.topomomo.eu)

